

A. e. H.  
Postentgelt bar bezahlt

# MITTEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon

Festschrift zum Abschluss der Kirchenrenovierung  
Ausgabe Nr. 68 November 2003



Viel Arbeit wurde geleistet, die ohne Ihre  
großartige Unterstützung nicht möglich  
gewesen wäre! DANKE!

Sehr geehrte  
Pfarrgemeinde von  
Wildon!

**G**erne habe ich die Einladung angenommen, in der Pfarre Wildon den Gottesdienst zum Abschluss der Renovierung der Pfarrkirche zu leiten und den neuen Altar dieser Kirche zu weihen. Ich tue dies besonders auch in Erinnerung an fünf Sommerferien, die ich in den Jahren von 1946 bis 1951 als hungriges Stadtkind in einem Bauernhof in Wurzing verbringen konnte.



**R**eligion war dort wie selbstverständlich in den Arbeitstag und in den Sonntag einbezogen. An jedem Sonntag habe ich an der Heiligen Messe der Pfarrkirche teilgenommen und war berührt von der frommen Stimmung, von den alten Liedern, von der Schönheit des Raumes und des Ritus und von den Predigten des damaligen Kaplans Johann Schinnerl. All das hat auch dazu beigetragen, dass ich viele Jahre später Priester geworden bin.

Nun komme ich als Bischof wieder in diesen Ort meiner Jugendzeit und werde den Altar weihen, der die Mitte des Kirchenraumes und die Mitte des Lebens der Pfarre sein soll, weil der Altar ein Zeichen für Christus selber ist.

**A**llen Pfarrangehörigen, die sich gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer darum bemüht haben, den Kirchenraum wieder zum Leuchten zu bringen und den neuen Altar zu schaffen, danke ich auch im Namen der Diözese und hoffe, dass all das auch zur Stärkung des religiösen Lebens in Wildon beitragen wird.

In Vorfreude auf die Begegnung in Wildon grüße ich mit Segenswünschen

*+ Egon Kapellari*

*Dr. Egon Kapellari  
Diözesanbischof*

---

Inhalt

Geleitwort des Bischofs	2
Bericht zur Restaurierung	3
Finanzielle Gebarung	9
Der Altarraum	10
Altargebete	11
Festprogramm	12

*Das Titelbild zeigt den restaurierten Hochaltar.*

Bericht des  
Renovierungsausschusses

„Ein großes Werk ist  
vollbracht“

... Endlich kann es  
losgehen!

Als am 5. Mai 2003 der Startschuss für die eigentlichen Arbeiten zur Innenrenovierung fiel, waren manche froh, dass es nun endlich auch mit „echter handwerklicher Arbeit“ losgeht. Eine lange und ausgiebige Planungsphase lag zu diesem Zeitpunkt bereits hinter uns. Die ersten konkreteren Überlegungen wurden bereits zwei Jahre davor angestellt, die intensiveren Planungsarbeiten nahmen dann doch noch ein gutes ganzes Jahr in Anspruch.

So wurden über den Winter 2002/2003 durch das Bischöfliche Bauamt das notwendige Ausmaß der Renovierungsarbeiten festgelegt, die Ausschreibung samt der notwendi-

gen Angebotsbearbeitung abgewickelt als auch schlussendlich die Vergabe an die ausführenden Firmen abgeschlossen.

Das letzte große Fest, die Firmung, war abgeschlossen; die „Notkirche“ im Pfarrsaal bzw. im Festsaal des Schlosses Wildon adaptiert.



*Gottesdienst im Festsaal des Schlosses Wildon*

Nun ging es als erstes ans Ausräumen des Kircheninnenraumes. Innerhalb kürzester Zeit war vom gewohnten Ambiente dieses Raumes nichts mehr zu sehen. Nach einigen Tagen befanden wir uns bereits inmitten einer riesigen kahlen Hal-

le, einer Baustelle, die völlig ungewohnte, zum Teil einzigartige Perspektiven bot: Sämtliches, transportierbares gefasstes Material (Statuen, Bilder, Altar-elemente, etc.) wurden ins Atelier zur Restaurierung transportiert, die Kirchenbänke waren ebenfalls in die Werkstatt verfrachtet worden.

Alles übrige Inventar war unter einer schützenden Kunststofffolie verdeckt, damit bei den größeren Arbeiten keine Schäden entstehen.

Zu diesem Zeitpunkt erwartete uns bereits die erste Überras-

## RESTAURIERUNG

schung: Das Podest, auf welchem die Kirchenbänke montiert waren und das eigentlich erhalten werden sollte, erwies sich



*Südportal*

nach Aussage der Fachleute als vom „Schwamm“ zu sehr angegriffen und musste entfernt werden.

Die Ursache für das Einbrechen des Bodens an einer Stelle ist wahrscheinlich in einem exhumierten Grab zu finden. Die Stätte war an der Aussenseite der ursprünglichen Kirche.

... und dann waren weitere Überlegungen notwendig

So wurden, wie geplant, die ersten Wochen auf unserer neuen „Baustelle Kirche“ zügig von der Decke Richtung Boden arbeitend die Ausbesserungsarbeiten an Verputz und Mauerwerk durchgeführt und mit den entsprechenden technischen Hilfsmitteln die neue Färbelung vorgenommen.

Wie sicher viele aus eigener Bau Erfahrung wissen, stellt sich – trotz guter Planung und Vorbereitung – erst in der konkreten Situation, beim Betrachten und Erleben des Raumes in so manche neue Perspektive ein und es ist nötig, bisherige, angenommene Vorgaben zu überdenken.

Dies traf in unserem Falle insbesondere zu, als es darum ging, den Altarraum an sich, Altar und Ambo als auch die Lösung für den neu zu gestaltenden Taufbereich zu planen.

Hierfür war es uns gelungen, eine wertvolle Unterstützung in der

Person von Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang Feyferlik und seiner Assistentin Dipl.-Ing. Susanne Fritzer zu gewinnen.



*Weihwasserbecken beim Ost-Eingang*

So wurde die neue Stufenanlage im Altarraum konkretisiert und auch der Platz für den neuen Taufort gefunden. Gerade die Lösung, den Taufstein im Bereich des Mittelganges des Nordeinganges zu setzen, verspricht eine verbesserte Platz- und Lichtsituation und eine stärkere Integration in das Gesamtbild



*Taufort mit restauriertem Taufstein*

unserer Kirche. So war es dann auch nicht nötig vorhandene Türen zu schließen, sondern es konnten sogar neue Perspektiven und Möglichkeiten geschaffen werden.

### Der neue Altar

Als wesentliche weitere Neuerung in unserer Kirche findet sich der neue Altar und der Ambo. In dieser Thematik haben wir uns nach intensiven Gesprächen und Beratungen (u.a. im Pfarrgemeinderat) für den Entwurf von Arch. Dipl.-Ing. Wolfgang

Feyferlik ausgesprochen (siehe Skizze Seite 11). In seinem Vorschlag kann das Symbol für die Mahlgemeinschaft der Christen gut erkannt werden. Schließlich konnte sich auch unser Bischof Dr. Egon Kapellari für die harmonisch in den Altarraum integrierte, aus Stahl gefertigte Umschreibung eines Altarblockes begeistern. Und damit stand den nächsten Realisierungsschritten nichts mehr im Wege.



*Neuer Ambo*



*Bankpodest*

... und die vielen großen „Kleinigkeiten“

Neben den zuvor angeführten großen Veränderungen wurden auch viele Maßnahmen gesetzt, die nicht gleich auf den ersten Blick erkennbar sind. Es seien hier die wesentlichsten angeführt:

- Restaurierung der Beichtstühle
- Reinigung und Konservierung (u.a. Holzwurmbekämpfung) des gefassten

## RESTAURIERUNG

Inventars wie Altäre, Kanzel mit Figureschmuck und vergoldeter Schnitzerei-ornamentik

- Entfernen von Vertäfelung und Laiengestühle im Altarraum
- Erneuerung der Fensterfassungen im Altarbereich
- Entfernen der Kommunionbank
- Ausbesserung und teilweiser Ersatz der Steine des Fußbodens und der Stufen sowie der Fassung zum Grufteingang



*Fußboden*



*Herz-Jesu-Statue*

- Erneuerungsarbeiten und Behebung von Schäden an allen Eingangsportalen
- Restaurierung des Taufsteines
- Teilweise Erneuerung der elektrischen Verkabelung

- Einbau einer neuen, den heutigen Anforderungen entsprechenden Lautsprechanlage mit der Option auch den Kirchplatz zu beschallen
- Realisierung eines umfassenden Beleuchtungskonzeptes
- Renovierung der Luster
- Restaurierung der Sakristei und des historisch wertvollen Sakristeischrankes



*Kirchenbank*



*Seitenaltar des Hl. Josef*

- Restaurierung der Kreuzwegbilder und Erneuerung derer Befestigungen
- Reinigung und Intonierung der Orgel

... nur wenn viele Hände mithelfen ...DANK!

Ein großes Vergelt's Gott sei all jenen gesagt, die durch ihre Spende und großzügige finanzielle Unterstützung dieses Projekt überhaupt erst ermöglicht haben. Dies gilt sowohl den vielen, vielen einzelnen Spendern als auch den Vereinen und Institutionen.

Viele der genannten Arbeiten in unserer Kirche sind von professionellen Firmen und deren Fachkräften durchgeführt worden (siehe Übersicht über die finanzielle Gebarung).

Doch ein sehr wesentlicher Teil der zusätzlichen Arbeiten wurde in Eigenleistungen durch äußerst hilfreiche Hände vieler Pfarrmitglieder selbst wahrgenommen. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Erneuerung der Podeste für die Kirchenbänke und die Herstellung der neuen Kniebänke. Hier gilt vor allem Herrn Josef Urdl ein ganz besonderer Dank und unser aller Anerkennung, der über seine Aufgaben als ge-



*Seitenaltar des Hl. Antonius*

schäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates hinaus diese Arbeiten ausgeführt hat. Aber auch allen anderen, die oft im Urlaub oder sonstiger Freizeit ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben, sei es bei den Aus-



*Immaculata (linken Seitenkapelle)*

räum- oder Mauerarbeiten, bei Reinigungs- oder anderen Tätigkeiten, soll an dieser Stelle ein herzlicher Dank und Vergelt's Gott ausgesprochen sein!

Ein besonderer Dank gilt der Marktgemeinde Wildon für die

Aufnahme der Notkirche im Festsaal des Schlosses.

Unser neu gestaltetes Gotteshaus soll lebendig sein ...

Mit dem Abschluss dieses Projektes sind wir alle, ob als Pfarre, ob als einzelne Glieder dieser Pfarrgemeinde, ob als einzelne Bewohner der Pfarre oder als Menschen mit Interesse an der Erhaltung dieses Kulturgutes, unserer Verpflichtung nachgekommen, für lange Zeit zur Bewahrung unserer Pfarrkirche beigetragen zu haben.

Diesen unseren Mittelpunkt gilt es aber auch immer wieder mit unserem lebendigen Glauben, unseren Gebeten und Liedern zu erfüllen. Der Raum, der äußere Rahmen, erstrahlt in neuem Glanz. Es sei nun jeder einzelne von uns eingeladen, mit seinem Besuch unsere Kirche zu er- und befüllen und auch für den inneren Glanz beizutragen!

*Vinzenz Schmer-Galunder  
Dr. Franz Holler (Bilder)*



*Fresko*

---

---

Impressum

## MITEINANDER

Alleiniges  
Kommunikationsmedium der  
Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt  
verantwortlich:  
Pfarrer Josef Wendling, 8410  
Wildon, Oberer Markt.

Redaktionsteam:  
Johann Eder, Dr. Franz Holler,  
Vinzenz Schmer-Galunder, Carl-  
Maria Stepan, Ingrid Urdl, Josef  
Urdl und Josef Wendling.

Druck: Koralpendruckerei,  
Deutschlandsberg



**BEREITS BEZAHLTE AUFWENDUNGEN**

**SUMME** 53.797,83

**OFFENE POSITIONEN (lt. Schlussbrief)**

<b>Art der Arbeit</b>	<b>Firma</b>	<b>Betrag</b>
Holzrestauration	Stepan	8.400,00
Elektroinstallationen	Hereschwerke	12.000,00
Bilder	Riedl	7.200,00
Bänke	Bauer	80.000,00
Steinrestaurationen	Alizadeh	46.000,00
Vergoldung	Fankl	81.000,00
Maler	Platzer	22.000,00
Instandsetzung der Türen	Piffl	20.500,00
Beschallung	Itec	11.278,44
Luster	Piller-Knisacek	5.000,00
Fenster im Altarraum	Zeilinger	2.929,00
Orgel	Krenn	14.084,40
<b>SUMME</b>		<b>310.391,84</b>

**OFFENE POSITIONEN SONST**

**SUMME** etwa 55.000,00

**VORHANDENE MITTEL**

**SUMME** 117.300,56

**ZUGESAGTE MITTEL**

Gemeinden	100.000,00
Bauamt der Diözese	73.000,00
<b>SUMME</b>	<b>173.000,00</b>

Finanzieller Haushalt

Die Tabelle zeigt eine Übersicht über die finanzielle Gebarung der Kircheninnenrestauration (Stand: Anfang November 2003, Beträge in €).

Die wesentlichen Arbeiten wurden im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens vergeben. Die Höhe der Kosten sind laut Schlussbriefe angeführt.

Darüber hinausgehende Ausgaben sind in der Summe für die sonstigen Positionen enthalten. Dazu sind beispielsweise die Altarraumgestaltung, die Erstellung des künstlerischen Gesamtkonzeptes, das Holz für die Podeste, zusätzliche Bauarbeiten und Lampen zu zählen.

### Das neue Gesicht des Altarraumes

Dauerhaftes würdiges Material, beispielweise Stein, in Block- oder Tischform, das sind Grundparameter für einen Altar, laut den Texten der liturgischen Kommission für Österreich.

Für uns als Entwerfer, Künstler oder Planer sind die hier vorgestellten Elemente der liturgischen Zeremonie nicht als Einzelobjekt losgelöst vom Gesamtraum zu sehen, sondern sind Bestandteile einer Raumkomposition, die durch die Neugestaltung in einzelnen Bereichen neu definiert wird. Die Altarraumgestaltung beginnt beim Eingang der Kirche.

Der nicht sehr große Innenraum und die Einengung an der Schwelle zum Presbyterium in der Pfarrkirche Wildon verlangen nach einer proportional stimmigen und die Schwelle nicht sperrenden Gestaltung.

Die Wahl des Materials Stahl bestimmt einerseits der ge-

schichtliche Raum, und andererseits unsere Möglichkeit, mit dem Material zu hantieren, gleichzeitig Bodenverbundenheit und Schwere auszudrücken ohne die Masse sichtbar zu machen.

Die Rohheit des Materials, die Verschiedenartigkeit der Schnittkanten, die Feinheit in der Zusammenfügung der einzelnen Teile sind Symbole für die Spuren des Lebens.

*DI Wolfgang Feyferlik*

### Der Altar. Sinnbild Christi

Der christliche Altar ist seinem Wesen nach eine einzigartige Stätte für das Opfer und für das österliche Mahl.

- Er ist Opferstätte besonderer Art, weil auf ihm das Kreuzesopfer durch alle Zeiten in der Eucharistiefeyer Gegenwart bleibt, bis Christus wiederkommt.

- Er ist der Tisch für das österli-

che Mahl, weil sich an ihm die Christen versammeln, um Gott Dank zu sagen und Christi Leib und Blut zu empfangen.

In allen Kirchen ist also der Altar Mittelpunkt der Danksagung, die in der Eucharistie vollzogen wird.

### Beisetzung der Reliquie

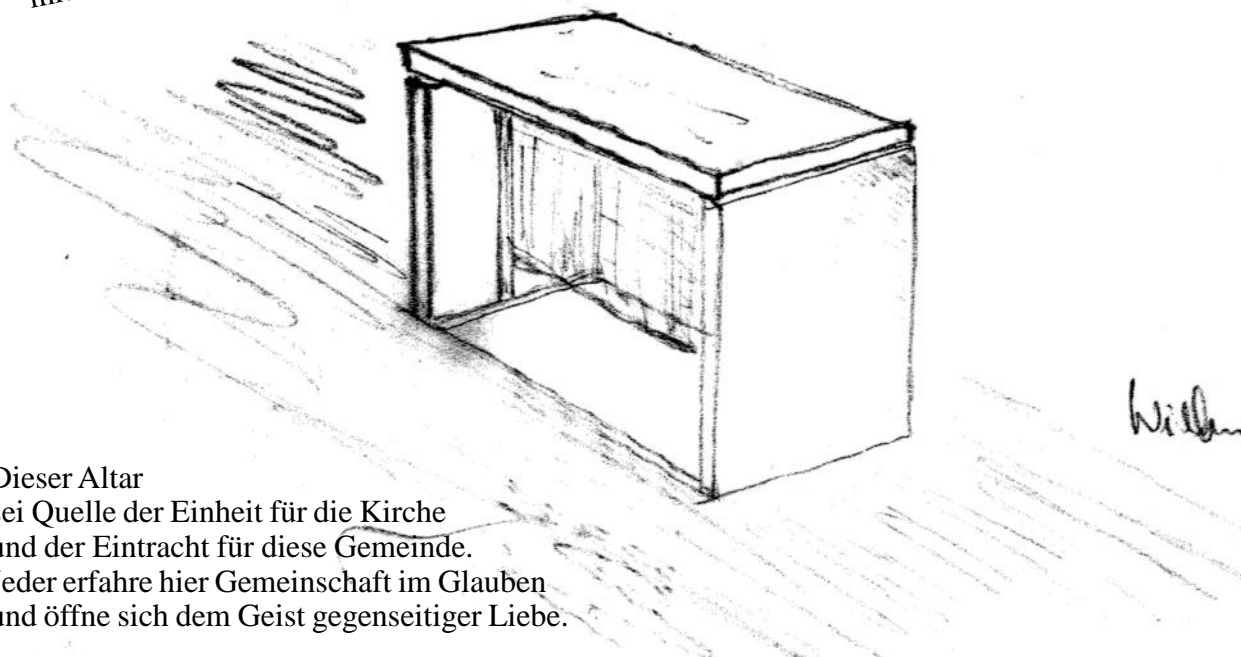
Im Rahmen der Altarweihe werden Reliquien der hl. Sabina, Jungfrau aus der Nähe von Troyes, Frankreich, unter der Altarmensa beigesetzt.

Sabina war nach der Legende die Halbschwester des Sabinianus, der nach Troyes floh, dort aber als Christ schließlich enthauptet wurde. Auf der Suche nach ihrem Bruder wurde sie von einem Engel im Traum nach Troyes gewiesen. An seinem Grab um Vereinigung betend, „wurde ihre Seele aufgenommen“.

Der Namenstag der Heiligen wird am 29. August gefeiert.

Dieser Altar  
 sei die Mitte unseres Lobens und Dankens,  
 auf dem lebendigen Altar,  
 unserem Hohenpriester Jesus Christus,  
 der in der Einheit des Heiligen Geistes  
 mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

Dieser Altar  
 sei ein Ort vertrauten Umgangs mit dir  
 und eine Stätte des Friedens.  
 Alle, die hier den Leib und das Blut deines Soh-  
 nes empfangen,  
 mögen mit seinem Geiste erfüllt werden  
 und ständig wachsen in deiner Liebe.



Dieser Altar  
 sei Quelle der Einheit für die Kirche  
 und der Eintracht für diese Gemeinde.  
 Jeder erfahre hier Gemeinschaft im Glauben  
 und öffne sich dem Geist gegenseitiger Liebe.

Dieser Altar  
 sei uns ein Bild des Herrn Jesu Christus,  
 aus dessen geöffneter Seite  
 im Wasser und im Blut  
 die Sakramente der Kirche hervorgehen.

Dieser Altar sei die festliche Tafel,  
 um die sich die Tischgenossen Christi freudig  
 versammeln.  
 Mögen sie hier ihre Sorgen auf dich werfen  
 und neue Kraft schöpfen  
 für den Weg, auf dem du sie führen willst.

Altarweihe und Festmesse zum Abschluss der  
Kirchenrenovierung mit Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari

**Sonntag, 23. November 2003**

**Schloss Wildon**

**Beginn 9.15 Uhr**

**Programm:**

Begrüßung des Bischofs

Ansprachen

Festzug zur Kirche

Öffnen der Kirchtüren und Einzug

Festgottesdienst

- Weihe von Ambo und Altar

- Eucharistie

- Segen

Dankes- und Grußworte

anschließend Agape auf dem Kirchplatz

Das Fest wird musikalisch gestaltet von dem Prass Kwintett Wildon, der Chorgemeinschaft Wildon und der Marktkapelle Wildon.

Bitte beachten Sie, dass für die Festmesse keine Platzreservierungen vorgenommen werden können.  
Bei Schlechtwetter beginnt die Veranstaltung auf dem Kirchplatz.